

St.Galler Nachrichten, 3. November 2015

Ein Konzert, zwei Dirigenten

Erstmals treten Stadtmusik Gossau und der Fürstenland Chor Gossau zusammen auf. Das gemeinsame Konzert findet in der Andreaskirche statt.

Erstmals treten sie zusammen auf; die Stadtmusik Gossau und der Fürstenland Chor Gossau. «Grundsätzlich haben wir alljährlich am zweiten November-Sonntag unser Konzert in der Pauluskirche», so Christoph Luchsinger, der seit vier Jahren die Leitung der Stadtmusik Gossau inne hat. Guido Helbling, Dirigent Fürstenland Chor Gossau, ergänzt: «Vor der Weihnachtszeit finden halt immer viele Kirchenkonzerte statt.» Dass es da zu Terminüberschneidungen kommen kann, sei nichts Ungewöhnliches. So geschehen auch vor drei Jahren bei der Stadtmusik und dem Fürstenland Chor Gossau. Der Gedanke, der daraus folgte: Ein gemeinsames Konzert.

Synergien werden angestrebt

Für den Fürstenland Chor Gossau ist das Zusammenspiel mit Orchestern nichts Ungewöhnliches. Zahlreiche Adventskonzerte gab er bereits, unter anderem gemeinsam mit dem Orchester Gossau-Flawil. «Es ist wichtig, innerhalb der städtischen Vereinskulturen die Synergien zu nutzen», so Helbling. Darum sei der Chor auch «sofort einverstanden» gewesen, als die Zusammenarbeit mit der Stadtmusik Gossau besprochen wurde. Die Stadtmusik selbst sucht seit Jahren nach neuen musikalischen Wegen, trat mit einer

Rockband auf, gab vergangenen Frühling ein Konzert zu bekannter Filmmusik im Holzwerk Lehmann. «Es ist an der Zeit, 'alte Zöpfe' abzuschneiden», so Luchsinger.

Regionale Uraufführung

Dennoch werden nun beim gemeinsamen Konzert auf die bekannten Opernchöre zurückgegriffen. Mozart, Verdi (Nabucco, Aida) und Puccini (Turandot) stehen auf dem Programm. Insgesamt dreizehn Stücke werden vorgetragen; drei davon singt der Chor a cappella, die Ouverture, Sibelius' «Finlandia», übernimmt die Stadtmusik Gossau bis auf den Schluss alleine. Jene ist vor allem auch beim Triumphmarsch in «Aida» und der Begleitung zur regionalen Uraufführung «Cantica de Sancto Benedicto» von Jacob de Haan zu hören. Die Solstimme in diesem Stück übernimmt die St.Galler Sopranistin Kimberly Brockman. Ein weiteres Highlight: «Mozart hat eigentlich nicht für Bläserorchester geschrieben», so Luchsinger. Der Wiener Komponist habe sich auf Streicherorchester konzentriert. Sein «Thamos, König in Ägypten» wurde deshalb für das

Konzert in Gossau im Rahmen eines neuen Arrangements für Blasorchester und Chor umgeschrieben.

Dirigenten wechseln sich ab

Das Dirigat wird abwechslungsweise von Helbling oder Luchsinger übernommen. Diese Woche finden die ersten gemeinsamen Proben statt. Beide Formationen fühlen sich für die Zusammenführung bereit. «Der Chor ist sich gewöhnt, 'freier' zu singen», so Helbling. Das Blasorchester sei da strenger im Takt. «Wir haben in den letzten Wochen vor allem Taktübungen gemacht.» Vor rund einem Jahr haben die Vorbereitungen für das gemeinsame Konzert begonnen. Der Fürstenland Chor habe allerdings einen «Vorsprung» gehabt, lächelt Helbling. Denn ein Teil der Lieder hatte jener bereits bei der «Schaffhauser Operngala» letzten April vorgetragen.

90 Musiker auf der Bühne

Der Fürstenland Chor Gossau umfasst rund 50 Sängerinnen und Sänger, die Stadtmusik Gossau hat 40 Mitglieder. Insgesamt sind im Konzert in der Andreaskirche also 90 Personen auf der Bühne. Eine stolze Anzahl. Um den beengten Platzverhältnissen gerecht zu werden, werden die Musikerinnen und Musiker der Breite nach positioniert, die Seitenböden beim Altar in den Höhenverhältnissen ausgeglichen. «Das gibt ein eindruckliches Klangvolumen», so Luchsinger.

AZ

Das Konzert findet am Sonntag, 8. November, um 17 Uhr, in der Andreaskirche Gossau statt. Eintritt ist frei, Kollekte.